

drücklich ausgenommen. Schließlich heißt es: *reliquam omnem decimationem prefatorum locorum, sicut Wilhelmus Maguntinensis ecclesie venerabilis archiepiscopus in nostri presencia nostrorumque fidelium ad prefatam criptam determinavit, eidem cripte in perpetuam dotem concessimus*. Der Erzbischof von Mainz ist es, der die Zehntsprengel zugewiesen und dabei das Recht seines Suffragans ausdrücklich geschützt hat. Seine Beteiligung an dem Aufbau des Magdeburger Sprengels beginnt also mit einer Handlung, die genau seiner Stellungnahme von 955 entspricht.

Johannes XII. hat allerdings dem Kaiser ein knappes Jahr später neben dem Recht, Bistümer nach seinem Gutdünken einzurichten, ausdrücklich das Recht verbrieft, den schon gegründeten und noch zu gründenden Bistümern ihre Zehnten zuzuteilen¹⁷⁶). Es scheint auch, daß die Verständigung zwischen Otto und Wilhelm noch nicht endgültig war. Die Tatsache der Papsturkunde von 962 allein kann die Verstimmung nicht herbeigeführt haben, denn Wilhelm hat auch 965 noch zweimal für Magdeburg interveniert, am 28. März und am 12. April¹⁷⁷). Als aber Otto dann mit einer großen Schenkungsaktion, welche durch 10 Urkunden belegt ist, den Aufbau des neuen Erzbistums vorantrieb, fehlt sein Name ganz¹⁷⁸); erst am 24. August 966, unmittelbar vor Ottos letztem Italienzug, beginnt die Reihe seiner Interventionen für Magdeburg aufs Neue¹⁷⁹). Dabei hatte er durchaus auch in der Zwischenzeit in der Umgebung Ottos gewelt und gelegentlich Schenkungen an

schenkte Otto wenig später alle Zehnten, welche die Christen in verschiedenen Gauen zu entrichten hatten (D OI 231). Darf man auch hierin den Einfluß Wilhelms sehen, dem auf Grund seiner Abstammung die politische Seite der Mission ein weiterer Stein des Anstoßes gewesen sein könnte?

¹⁷⁶) JL. 3690 = UB. Magdeburg 1, Nr. 28: *Et quia tot gentes sub uno pastore regi minime possunt, volumus et per nostrę auctoritatis privilegium censemus, ut cenum et decimationem omnium gentium, quas predictus piissimus inperator baptizavit vel per eum suumque filium equivocum regem successoresque eorum deo annuente baptizandę sunt, ipsi successoresque eorum potestatem habeant distribuendi, subdendi Magdaburgensi, Merseburgensi vel cuicunque velint futurę unicuique sedi. . . . Cum vero omnipotens deus per pretaxatum servum suum invictissimum inperatorem suumque filium regem successoresque eorum vicinam Sclauorum gentem ad cultum christianę fidei perduxerit, per eosdem in convenientibus locis secundum oportunitatem episcopatus constitui et in eisdem per consensum predictorum quinque archipresulum successorumque eorum ab archiepiscopo Magdaburgensi episcopos consecrari volumus suffraganeos.*

¹⁷⁷) DD OI 278, 281.

¹⁷⁸) DD OI 293, 295, 296, 298, 299, 300, 301, 303, 312, 329 = UB. Magdeburg 1, Nr. 33—40, 44, 47.

¹⁷⁹) DD OI 331, 332, 333, 345 = UB. Magdeburg 1, Nr. 48—50, 53.